

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

224 (25.9.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 224

Er scheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 25. September

Stärkungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Pforzheim, 24. Sept. In Brötzingen wurde ein schon älterer Dienstknecht so unglücklich auf ein 2-jähriges Kind des Friedrich Adel, daß dasselbe tot gedrückt wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

† Freiburg, 24. Sept. Seitens der liberalen Partei wurde der erste Vorstand des jungliberalen Vereins, Landgerichtsrat Schwörer, zum Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt.

† Freiburg, 24. Sept. Von der hiesigen Strafkammer wurde der ehemalige Kaplan Otto Heimlich von Konstanz wegen Sittlichkeitsvergehens unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

† Freiburg i. B., 25. Sept. Medizinalrat Würth, der älteste praktizierende Arzt Deutschlands, ist im Alter von 98 Jahren gestorben.

† Ueberlingen, 24. Sept. Vorgestern mittag wurden die Häuser des Herrn Blasius Engesser und des Herrn Adolf Fecht durch Feuer zerstört. Der Brand kam im ersten Hause zum Ausbruch, wo Kinder der Engesserschen Familie mit Zündhölzchen spielten. Die Brandbeschädigten sind versichert.

### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Sept. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge hält Professor Behring morgen in der Naturforscherversammlung in Kassel einen Vortrag über die Tuberkulose, worin er darlegt, er hege die gutbegründete Hoffnung, daß die Verhütung der Schwindsucht möglich sei. Die Hoffnung schöpft Behring aus den Erfahrungen mit dem Rinderschutzimpfungsverfahren. Das Verfahren bezwecke möglicherweise schon durch zweimalige unschädliche Einspritzung des Impfstoffes einen das ganze Leben lang anhaltenden Schwindsuchtschutz den Kindern zu verschaffen. Das Verfahren werde auf der Voraussetzung aufgebaut, daß die Tuberkulose des Menschen und des Kindes einen gleichartigen Krankheitsprozeß darstellen. Die Hauptquelle

für die Schwindsuchtsentstehung sei die Säuglingsmilch. Behring sucht eifrig nach einem Mittel gegen die Ansteckung. Die Ergebnisse der bisherigen Fortschritte lassen solche erhoffen.

\* Berlin, 25. Sept. Der „Vorwärts“ meldet: Bei der gestrigen Leichenfeier des auf dem Dresdener Parteitag verstorbenen Genossen Meiling schritt die Polizei ein und entfernte mehrere rote Schleifen von den Kränzen der Teilnehmer.

\* Berlin, 25. Sept. Gestern abend 6 Uhr stellte die Omnibus-Gesellschaft auf Anordnung des Polizeipräsidenten den Betrieb ein, um einen Zusammenstoß mit den aus der Fabrik heimkehrenden Arbeitern zu vermeiden. — Der Streik der bei der Omnibusgesellschaft Angestellten umfaßt bisher 2 Drittel des Personals. Die Versammlungen der Direktion mit den Ausständigen sind einstweilen abgebrochen.

\* Hamburg, 25. Sept. Der Redakteur des sozialdemokratischen Hamburger „Echo“, Babersky, wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Monaten Festungshaft verurteilt.

\* Hamburg, 25. Sept. Auf der Pulverfabrik Bomliß flog ein Körnerwerk in die Luft. Ein Arbeiter wurde getötet.

Kiel, 23. Sept. [Prozeß Hüssener.] Die Urteilsgründe besagen: Das Berufungsgericht hatte nachzuprüfen, ob Mißhandlung unter rechtswidrigem Waffengebrauch vorliege, nachdem der Angeklagte den Kanonier Hartmann aufgefordert hatte, mitzugehen und dieser geflohen war. Hartmann riß sich los und wandte sich mit einer Handbewegung gegen den Angeklagten. Dieser mußte annehmen, daß ein tödlicher Angriff gegen ihn verübt werde und stieß mit dem Dolch nach Hartmann. Er war zum Gebrauch des Dolchs berechtigt. Hartmann floh, Hüssener rief mehrere Mal vergebens halt und stach zu. Das Gericht nahm an, Hüssener habe Hartmann nur verletzen wollen. Es lag kein Notstand im Interesse der Disziplin vor. Hüssener hätte versuchen müssen, Hartmann mit der Hand festzuhalten. Der Angeklagte handelte bewußt gegen die §§ 122 und

123 und dachte nicht an die Möglichkeit der tödlichen Wirkung des Dolchstoßes. Es fehlte der Eventualdolus. Der Angeklagte wollte eine leichte Verletzung beibringen und hatte an Töten nicht gedacht. Die Handlung sei im Affekt begangen. Der § 212 sei nicht anwendbar. Es wurde ein minderschwerer Fall angenommen, da der Angeklagte zum Ziehen der Waffe berechtigt war, weil Hartmann die Flucht ergriff. Die Bestrafung erfolgte nach § 143.

\* Essen, 25. Sept. Der Fährich Hüssener stellte gegen die Essener Volkszeitung Strafantrag wegen Beleidigung. Der Antrag wurde aber von der Essener Staatsanwaltschaft abgewiesen.

\* Frankfurt a. M., 24. Sept. Amtlich wird gemeldet: Der von den hiesigen Zeitungen vor kurzem unter der Marke „Wieder ein Ueberfall im Stadtwald“ gebrachte Raub- anfall auf den Diener Julius Senft aus Neunstetten durch zwei Burschen auf der Forsthausstraße, wobei dem mehrmals gestochenen und zu Boden gerissenen Ueberfallenen eine Uhr mit Kette und ein Portemonnaie mit 45 Mark Inhalt gewaltsam weggerissen sein sollten, hat sich als Schwindel herausgestellt und ist von Senft völlig aus der Luft gegriffen worden. Senft, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, ist zwei Tage vor dem angeblichen Ueberfalltage aus dem Strafgefängnis in Breunghausen entlassen worden und im Besitze keines Pfennigs gewesen. Er ist zur Zeit nicht auffindbar.

Darmstadt, 24. Sept. Zur Feier der Vermählung der Prinzessin Alice von Battenberg mit dem Prinzen Alexander von Griechenland werden u. a. eintreffen: Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst Töchtern, der König und die Königin von Griechenland, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Großfürst und Großfürstin Sergius von Rußland, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinz Waldemar, Großfürst und Großfürstin Georg von Rußland, Großfürstin Wera von Rußland und andere Anverwandten des Brautpaares. Die Stadt ist bereits festlich geschmückt.

### Ferrikolon.

5)

## Auf Herzenswegen.

Erzählung von Jenny Piorkowska.

(Fortsetzung.)

Während der junge Graf ganz seinem neuen Glücke lebte, war er ahnungslos davon, daß sein Better, noch immer von dem alten Groll und Neid gegen ihn erfüllt, inzwischen eifrig tätig war, dem Vater den Sohn mehr und mehr zu entfremden. Er hinterbrachte Graf Waldemar allerhand schlimme Gerüchte und üble Nachrichten über das Treiben seines Betters, dabei verstand er so schlau zu Werke zu gehen, daß der alte Graf wirklich glauben mußte, Alfred suche die Handlungsweise des Gefunkenen in den Augen des Vaters noch möglichst zu entschuldigen, während doch alles Schlechte und Verwerfliche, was er diesem hinterbrachte, seinem eigenen Hirn entstammte.

Wohl zürnte der Vater dem Sohne, trotzdem aber vermochte er seine heiße Liebe zu demselben nicht zu ersticken, dieser Zwiespalt in seinem Inneren drückte ihn so schwer darnieder, daß seiner Nichte Augen oft voll Besorgnis auf ihm ruhten. Schon während des Winters war er so viel leidend gewesen, daß er voll Sehnsucht

dem Nahen des Sommers entgegen sah, von dem er volle Genesung erhoffte.

Der Sommer kam, aber die Erwartung des Grafen erfüllte sich nicht. Immer bleicher wurden seine Züge, immer abzehrender seine hohe Gestalt, mehr und mehr schwanden seine Kräfte, bis er nur noch auf Hermine's Arm gestützt, im hellen Sonnenschein, von fröhlichem Vogelgezwitscher begleitet, seinen regelmäßigen Spaziergang durch den Park machen konnte.

Eines Tages saß er auf der Veranda. Eine warme Decke über die Kniee gebreitet, lehnte er in seinen bequemen Armstuhl zurück und schaute sinnend in die Ferne, während hin und wieder seinen Lippen ein leiser Seufzer entfuhr. Leichte Schritte näherten sich der Veranda.

Als er den Kopf hob, stand Hermine in der Tür, die nach dem Zimmer führte.

Ein heiterer Zug glitt über sein leidendes Gesicht, lächelnd streckte er ihr die Hand entgegen. „Gut, daß Du kommst, mein Kind,“ sprach er, „eben waren meine Gedanken lebhaft mit Dir beschäftigt. Ich habe ein ernstes Wort mit Dir zu reden.“

Mit fragendem Blick nahm Hermine an seiner Seite Platz.

„Baron von Siering hat mich soeben verlassen,“ fuhr er fort, „wir zwei hatten eine lange

Unterredung miteinander, und zwar warst Du der Gegenstand unserer Unterhaltung, Hermine.“

„Ich?“ wiederholte diese, während ihre Wangen sich höher färbten.

Der alte Herr nickte.

„Ja, Hermine, Du. Was von mir, von Deinem Bruder, ja, von Deiner ganzen Umgebung bemerkt worden ist, kann Dir selbst doch kaum noch ein Geheimnis sein. Der Baron liebt Dich und hat bei mir um Deine Hand angehalten.“

Hermine zog die Stirn in finstere Falten; sie wollte dem Grafen ihre Hand entziehen und in offener Erregung etwas erwidern, aber der alte Herr gab sie nicht frei. „Halt!“ fuhr er fort, „nicht gleich sollst Du mir antworten; überlege Dir die Sache in Ruhe, gehe mit Dir selbst zu Rate, bevor Du entscheidest, ob Baron von Siering Dein Jawort haben soll. Und nun noch eine Bitte,“ sprach er, der Unterhaltung eine andere Wendung gebend, weiter, und fast Klang es wie Wehmut durch seine Stimme; „es beschäftigen mich seit kurzem oft seltsame Gedanken, welche die Sehnsucht nach meinem Sohne doppelt lebhaft in mir wachrufen. Ich möchte ihn wieder sehen, bald, so bald als möglich. Willst Du in Alfreds Abwesenheit sein Amt übernehmen und einige Zeilen an Horst schreiben, ich selbst fühle mich heute zu schwach und angegriffen dazu. Schreibe ihm, er solle kommen,

Darmstadt, 24. Sept. Heute nachmittag 3 Uhr 15 Minuten ist das Zarenpaar auf dem Mainneckbahnhof mit einem Gefolge von 300 Personen eingetroffen. Der Sonderzug war von 100 Polizeibeamten begleitet.

\* Metz, 24. Sept. Nachdem in Gorze seit dem 20. August keine weiteren typhösen Erkrankungen aufgetreten und die am Typhus erkrankten Personen nach ärztlicher Feststellung genesen sind, ist nunmehr nach bakteriologischer Untersuchung konstatiert worden, daß diejenigen Personen, die früher Typhusbazillen ausgeschieden, auch nicht mehr ansteckungsfähig sind. Es ist deshalb Gorze von der städtischen Behörde als völlig seuchenfrei erklärt worden, womit zugleich die bisher bestandene Beschränkung hinsichtlich der Zulassung von Arbeitern aus Gorze zu den Sanierungsarbeiten auf der Bouillon-Quelle behoben ist.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 24. Sept. Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Konstantinopel: Der bulgarische Bandenführer Schischmanow sagte im Verhör im Yıldizkiosk aus, die Führer der Bandenbewegung hätten beschlossen, die Kasernen und die Munitionsdepot in Kirklisse, einige Konsulate in Adrianopel, die Marizabrücke und die Kasernen in Djir und Mustaphapasha, sowie die Eisenbahn mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

\* Wien, 25. Sept. Die „Neue Fr. Presse“ meldet: Falls die Obstruktion der Czechen fort dauert, erfolgt voraussichtlich Vertagung des Reichstags.

#### Schweiz.

\* Freiburg (Schweiz), 24. Sept. Der sozialdemokratische Rechtsanwalt Mainep aus Chaux-de-Fonds, der der schweizerischen Miliz als Trainsoldat angehört, hatte sich gelegentlich der jüngsten Manöver geweigert, dem Marschbefehl zu gehorchen. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, Degradation und Zahlung der Kosten verurteilt.

#### Frankreich.

— In Paris werden für den Besuch des italienischen Königspaares außerordentliche Sicherheitsmaßregeln getroffen. Es sollen auch schon italienische Geheimpolizisten nach Paris gekommen sein, welche auf die Winke der französischen Polizei hin die italienischen Flüchtlinge besonders zu überwachen hätten. Da alle Mörder von Staatsoberhäuptern der letzten 15 Jahre italienischer Herkunft waren, so ist die peinliche Sorgfalt, mit der vorgegangen wird, vom Standpunkt der französischen Regierung begreiflich. Wahrscheinlich werden, wie dies vor der Ankunft des russischen Kaiserpaars geschah, Preventivverhaftungen

schnell kommen, damit sein alter Vater ihn noch einmal sehen, ihn noch segnen kann!

Noch in derselben Stunde war der von Graf Woldemar gewünschte Brief an seinen Sohn unterwegs, aber es war doch zu spät.

In der darauffolgenden Nacht hatte der alte Herr einen heftigen Anfall, von dem er sich nicht wieder erholte; am zweiten Tage hauchte er in Hermine's Armen, von deren Bruder Alfred gestützt, sein Leben aus.

Sein letztes Wort war ein Gruß an den ferneren Sohn, sein letzter Atemzug, sein letzter Gedanke galt diesem.

7.

Wenige Stunden nach des Grafen Tode kam ein Reiter in den Schloßhof geprengt; noch bevor einer der Diener herbeigeeilt war, hatte er sich aus dem Sattel geschwungen. „Wie geht es meinem Vater?“ wandte er sich an den alten Kutscher, der nach den Zügeln des Pferdes griff. Als er dem Graubart aber genauer ins Gesicht sah, bemächtigte sich Horsts eine unsagbare Angst; mit fester Hand des Kutschers Arm ergreifend, wiederholte er atemlos: „Wie geht es ihm?“

„Sie kommen zu spät,“ erwiderte jener mit unsicherer Stimme und fuhr sich mit der Rückseite der Hand über die Augen, „der Herr Graf ist vor wenigen Stunden zur ewigen Ruhe eingegangen.“

„Wie — tot? Mein Vater ist tot, und ich unglückseliger ahnte nicht einmal, daß er nur auch krank war!“

vorgenommen werden, und dagegen protestieren die italienischen Flüchtlinge durch die Presse schon jetzt.

#### Scandinavien.

Stockholm, 22. Sept. Eine unheimliche Bluttat spielte sich heute früh in Stockholm in der Wohnung des ehemaligen Majors D. W. Gyllenhamar ab. Als die Wirtschafterin das Schlafzimmer betrat, fand sie den Major und seine 32jährige Tochter Elsa tot vor. Der Major hatte zuerst seine Tochter, dann sich mit einem Revolver erschossen.

#### Italien.

\* Rom, 25. Sept. Kardinal Rampolla legte alle Ämter nieder bis auf das des Erzpriesters von St. Peter und wird sich der Arbeit eines großen Geschäftswerkes widmen.

#### Rußland.

Petersburg, 24. Sept. Nach einer heute veröffentlichten Mitteilung der Regierung haben die Regierungen der Mächte, die den Berliner Vertrag unterzeichnet haben, auf Vorschlag Rußlands und Oesterreich-Ungarns ihre Vertreter beauftragt, der Pforte und Bulgarien gegenüber ihre volle Einmütigkeit in Sachen der Pazifikation der Balkanhalbinsel zu bekräftigen und den Ministern der Türkei und Bulgarien etwa folgendes zu erklären: Die gegenwärtige Lage der Dinge in den mazedonischen Vilajets, die durch die verbrecherischen Absichten des Komitees und revolutionären Scharen geschaffen ist, verändert den Standpunkt der Mächte gegenüber dem Anfang dieses Jahres von den beiden am meisten interessierten Mächten ausgearbeiteten Aktionsprogramm nicht, und daher kann weder die Türkei noch Bulgarien auf eine Unterstützung irgend einer Macht im Falle eines offenen oder geheimen Widerstandes gegen die Verwirklichung dieses Programms rechnen. Die kaiserliche Regierung hoffe, daß diese neue Verwarnung die Türkei wie Bulgarien von der Nutzlosigkeit jeder Abweichung von der Erfüllung der ihnen auferlegten Forderungen überzeugen und veranlassen werde, alle von ihnen abhängenden Maßnahmen zur Unterdrückung der Wirren auf der Balkanhalbinsel zu treffen, die für das ottomanische Reich und Bulgarien nur die schwersten Folgen haben könnten.

#### Serbien.

\* Belgrad, 24. Sept. In der heutigen Verhandlung gegen die Nischer Offiziere wurden 9 derselben verhört. Sie erklärten, der Königsmord sei eine patriotische Tat gewesen, sie hätten sich jedoch durch das spätere Verhalten der Verschwörer verlezt gefühlt.

#### Verschiedenes.

München, 22. Sept. Aus dem „Süd-

Ein lauter Klagen entrang sich seinen Lippen und mit vor Schreck und Kummer unsicheren Schritten taumelte er die Stufen des Schlosses hinauf.

Drei Tage später wurde Graf Woldemar zur ewigen Ruhe hinabgesenkt in die Gruft und neben seiner längst vor ihm heimgegangenen Gattin gebettet.

Laut dem Testament des Erblassers erhielt sein Neffe eine bedeutende jährliche Rente; auch einen jeden seiner Diener hatte der Verstorbene mit einer größeren oder geringeren Summe, je nach der Dienstzeit in seinem Hause, bedacht; seiner Nichte Hermine hatte er eine sehr beträchtliche Summe als Mitgift ausgesetzt, das ganze übrige große Vermögen sprach er seinem heißgeliebten Sohne Horst zu ohne jegliche Klausel, ohne besondere Bedingung, nur als Bitte legte er es dem Sohne dringend ans Herz, für seine Cousine Hermine zu sorgen, sie zu schirmen und zu schützen, wie eine geliebte Schwester.

So lautete das Testament, das Alfred mit neuem Groll und Neid erfüllte. Der nunmehrige Schloßherr lag inzwischen, ahnungslos von den feindseligen Gefühlen, welche sein Vetter für ihn empfand, in brennendem Fieber schwerkrank darnieder.

Der Schreck und Kummer über den gänzlich unerwarteten Tod des Vaters, die große Erschöpfung von dem langen, ermüdenden Ritt, den er wegen Mangel eines passenden Fuhrwerks von der Bahnstation nach dem Schloß

deutschen Capua“ berichtet die „Allg. Ztg.“ folgendes: Der Metzgermeister Gottlieb Scherzer feierte am 18. ds. Mts. sein 30jähriges Jubiläum als Stammgast des Alten Haderbräuhauses in der Sendlingerstraße. Der Stammtisch hat berechnet, daß der Jubilar in dieser Zeit nicht weniger als 32850 Maß Haderbier getrunken hat. Die Direktion der Haderbrauerei hat ihrem fröhlichen Mitarbeiter in dankbarer Erinnerung einen wundervollen Maßkrug gestiftet.

— Am 12. Sept. starb zu Berlin der ehemalige Brandenburgische Pionier Wilh. Klinko, Inh. des Militärereuzzeichens 1. Klasse und der österreichischen Tapferkeitsmedaille. Im Verein mit dem so wohlbekannten Pionier Klinko hat der Verstorbene an dem denkwürdigen Duppelsturmstage, dem 18. April 1864, die Pulverlabungen gezündet, welche die feindlichen Palisadenperrn öffneten. Klinko starb hierbei den Heldentod; dem nunmehr Verstorbenen wurde die Ehre zuteil, seitens des damaligen obersten Feldherrn, Prinzen Friedrich Karl von Preußen, als tapferster Soldat des Armeekorps bezeichnet und ausgezeichnet zu werden.

— In Bida (Algerien) wurden heute nacht zwei heftige Erdstöße verspürt, welche 15 Sekunden lang andauerten und dem Tempel zufolge die Glocken der Kirchen in Bewegung setzten. Auch in Algier machte sich eine leichte Erdschütterung bemerkbar.

— Der wunde Punkt. Ein Dorfschullehrer hatte 100 Knaben in seiner Schule und keinen Hilfslehrer. Ein Freund sagte einst zu ihm: „Ich bewundere wirklich, wie Sie allein fertig werden können.“ — „D“, war die Antwort, mit den 100 Knaben werde ich schon fertig, aber die 200 Eltern quälen mich, die kann ich kaum regieren.“

#### Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Sonntag, 27. Sept. A. 8. (Mittel-Preise.) Die Zauberflöte, Oper in 2 Aufzügen von E. Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Pamina: Irma Hofsch. Zweite Dame: Frieda Hoed, Kammerfängerin. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Dienstag, 29. Sept. C. 7. (Kleine Preise.) Der Widerspenstigen Zähmung, Lustspiel in 5 Akten und 1 Vorspiel von Shakespeare, überfetzt von Baudissin. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 1. Okt. B. 8. (Mittel-Preise.) Fidelio, Oper in 2 Aufzügen von Treitschke, Musik von L. van Beethoven. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, 2. Okt. C. 8. (Kleine Preise.) Zum 1. Male: Die Diplomatin, Lustspiel in 3 Akten von Arthur Hoffener. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 3. Okt. II. außer Ab. (Mittel-Preise.) Vorabend von Wagners Trilogie „Der Ring des Nibelungen“: Das Rheingold, Musikdrama in 4 Szenen. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 4. Okt. III. außer Ab. (Große Preise.) 1. Tag der Trilogie: Die Walküre in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

gemacht hatte, und dazu eine heftige Erkältung, die alles stürzte so auf ihn ein, daß er an der Leiche seines Vaters zusammengebrochen war und seitdem in heftigen Fieberphantasien darniederlag.

So war Alfred, sein Vetter, wenn auch nicht Herr des Schlosses, so doch für einige Zeit wenigstens Gebieter desselben.

Mit welch stolzem Selbstbewußtsein folgte er der Ausübung seines Amtes, das einst zu erringen von jeher sein höchster Wunsch, sein heißersehntes Verlangen gewesen. Gleich einem König fühlte er sich in seinem kleinen Reich, wo er allein herrschte und all die anderen ihm gehorchen mußten. Doch zornig blitzten seine Augen, mit finsterner Stirn preßte er die Zähne aufeinander, wenn er sich sagte, daß seine Herrschaft ja nur von kurzer Dauer war.

Doch wie, wenn sein Vetter nicht wieder genas, wenn er dem hitzigen Fieber zum Opfer fiel? Wer folgte ihm dann? Wer war dann Herr der Besetzung? — War nicht er der nächste Auserwählte? Ja, der Einzige, der als Sohn der Schwester des Verstorbenen überhaupt Ansprüche auf dessen Erbe erheben konnte?

Wilde Gedanken durchjagten sein Hirn — Horst war der Einzige, der zwischen ihm und der Verwirklichung seines schönsten Traumes stand — wenn jener nicht mehr war, dann war er König in seinem kleinen Reich.

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend.

Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das zur Zeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Ges. u. V. Bl. 1903 Seite 117) bis zum 1. April 1904 verlängert. Karlsruhe den 16. September 1903.

Großh. Ministerium des Innern: (gez.) Schenk.

Nr. 33,092. Vorstehende Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern bringen wir hiemit zur öffentlichen Kenntnis.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies ortsüblich öffentlich bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 148<sup>7a</sup> der Gewerbeordnung noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 22. September 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Ernennung der Vertrauensmänner der Berufs- genossenschaften betreffend.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß für den diesseitigen Bezirk für die Zeit bis 1. Oktober 1906 für die Fleischereiberufsgenossenschaft gewählt worden sind:

a) als Vertrauensmann:

August Ed, Fleischermeister in Durlach, Spitalstraße 2.

b) als Stellvertreter desselben:

Karl Bull, Fleischermeister in Durlach, Lammstraße 24.

Durlach den 17. September 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Die Erneuerungs- und Ersatzwahlen zur II. Kammer der Landstände betreffend.

Die Wählerlisten liegen von Montag den 21. d. Mts. an während acht Tagen

jeweils von morgens 9-12 und mittags von 5-7 Uhr - am Sonntag den 27. d. Mts. von morgens 11-12 Uhr - zu jedermanns Einsicht im Rathaus Zimmer Nr. 3 auf.

Einsprachen gegen diese Listen sind innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auflegung bei dem Gemeinderat schriftlich oder bei dem Ratsschreiber zu Protokoll zu geben; in der gleichen Frist sind die Beweismittel für die Behauptungen der Einsprache, falls die betreffenden Tatsachen nicht offenkundig sind, beizubringen. (Siehe § 8 der Vollzugsverordnung zur Landtagswahlordnung.)

Durlach den 17. September 1903.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Franz.

Bekanntmachung.

Gemäß § 105 b Abs. 2, § 41 a, 55 a der Gewerbeordnung hat das Großh. Bezirksamt gestattet, daß am Sonntag den 27. September l. Js. anlässlich der landw. Gauausstellung hierselbst in allen Zweigen des Handelsgewerbes neben der Zeit von 8-9 Uhr vormittags und 11-3 Uhr nachmittags auch in der Zeit von 3-7 Uhr abends Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt, sowie die Läden (Verkaufsstellen) offen gehalten werden.

Ferner wurde gestattet, daß am genannten Tage am Schlusse des vormittägigen Hauptgottesdienstes ab bis 7 Uhr abends Obst, Backwaren, Cigarren und Süßfrüchte auf öffentlichen Wegen und Plätzen, sowie Wirtschaftshäusern, jedoch nicht von Haus zu Haus durch ansässige und auswärtige Händler feilgeboten werden.

Durlach den 25. September 1903.

Der Bürgermeister.

Die landwirtschaftliche Gauausstellung betreffend.

Die verehrliche Einwohnerschaft der Stadt Durlach und insbesondere die Anwohner an der Hauptstraße werden freundlichst ersucht, anlässlich der am 26.-28. d. Mts. dahier stattfindenden landwirtschaftlichen Gauausstellung die Häuser zu beslaggen.

Durlach den 24. September 1903.

Die Direktion des landw. Bezirksvereins: Der Bürgermeister: Turban. Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Wir setzen die Wasserkonjumenten davon in Kenntnis, daß vom Montag den 28. bis einschließlich Mittwoch den 30. September, jeweils in der Zeit von vormittags 8-12 Uhr und nachmittags von 1-6 Uhr die Wasserrohrleitungen gespült werden.

Da kurze Unterbrechungen des Wasserzuflusses dabei nicht zu vermeiden sind und sich unter Umständen Trübungen des Wassers bemerkbar machen, ist es zweckmäßig, das Wasser zu Kochzwecken vor oder nach der für die Spülung festgesetzten Zeit zu entnehmen.

Durlach den 23. September 1903.

Städt. Wasserwerk:

L. Hauck.

Zitherverein Durlach.

Sonntag den 27. Sept., abends 7 Uhr, findet ein

Zither-Konzert

mit darauffolgendem Tanz im Saale „Zur Blume“ statt, wozu Freunde des Vereins und Liebhaber der Zithermusik höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Programm à 20 Pfg. im Vorverkauf zu haben bei Herrn K. Heßler, Uhrmacher, Hauptstraße 69.

Gasthaus zum grünen Hof (Saal).

Sonntag den 27. September 1903:

Grosses humor. Konzert

(Fröhlich-Stauch.)

Auf vielseitiges Verlangen: Der Kindsmord im Brühlle, Bismarck und Pöhlungsang in der Walhalla, der Selbstmord im Krematorium. Neu: Die Heimkehr vom Sängerfest.

Anfang abends 8 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Wirtschaft

der Landw. Ausstellung (Schloßgarten) Durlach

vom 25.-28. September

empfiehlt einen prima Stoff helles und dunkles Eglau-Bier, reine Oberländer Weine, extra ff. Ausstellungswürste von der Metzgerei und Würstlerei And. Knecht hier, diverse kalte Speisen, Kaffee nebst vorzügl. Kuchen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wilhelm Maier,

Wirt der Brauerei Eglau.

Neuer süßer Portugieser

hochfeine Dualität

trifft morgen für mich ein und empfehle solchen billigt.

Carl Frantzmann, Weinhandlung.

Wirtschafts-Übernahme & Empfehlung.

Zeige hierdurch der verehrl. Einwohnerschaft Durlachs an, daß ich unter heutigem die

Wirtschaft zum Lindenkeller

dahier übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung von guten Speisen und Getränken, mir die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben und zeichnet

Max Hochschild.

Neu-Eröffnung

eines

Hut-, Mützen- und Schirm-Geschäfts

zeigt ergebenst an

Karl Weber,

Durlach, Hauptstrasse 54 (Marktplatz).

Grosse Auswahl! Gute Qualitäten! Billigste Preise!

sind meine Grundsätze.

Heute, Freitag:

Leber- & Griebenwürste.

Gasthaus zur Krone.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

mit Gummireifen ist billig zu verkaufen Turmbergstraße 26 III.

A u e.

Ein großes geräumiges Zimmer im 1. Stock und eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten

Kaiserstraße 88.

Ebenfalls ist ein bereits noch neuer Firmenschild zu verkaufen.

Ag. Stg. b. Scherger jähriges des Alten raße. Der Jubilar in 850 Maß ektion der itarbeiter ndervollen n der ehe- lg. Kitta, lasse und Im Verein nkte hat n Duppel- e Pulver- chen Bala- terbei den en wurde n obersten i Preußen, bezeichnet heute nach, welche em Tempel Bewegung eine leichte schullehrer und keinen zu ihm: ein fertig Antwort. on fertig, e kann ich Karlsruhe. reije.) Die Schitaneber, ma Hochsch. n. Anfang reije.) Der Alten und Bandiffin. e.) Fiedels, von L. von 10 Uhr. m 1. Male: rthur Bier- ttel-Breie.) des Riber 4 Szenen. oße Breie.) fähigen von 11 Uhr. Erklärung, ab er an chen war teen dar- auch nicht nige Zeit in folgte einst zu sein heil- em König, wo er gehorchen gen, mit einander, t ja nur t wieder m Dpfer ar dann er nächste is Sohn aupt An- ? Hirn - ihm und Traumes dann war

## Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!

**Mischungen**  
zu *M* 2.—, 1.80, 1.60, 1.50, 1.40, 1.30, 1.20, 1.10,  
1.—, 0.90, 0.85, 0.80, 0.70, 0.65 das Pfund.  
**Roh-Kaffee** von *M* 0.70 bis 1.80 das Pfund.

<p><b>Cacao</b> garantiert rein</p> <p>Spezial-Marke . . . <i>M</i> 1.40 das Pfd. Marke I Gut . . . &gt; 1.60 &gt; Marke II Besser . . . &gt; 1.80 &gt; Marke III am Besten &gt; 2.40 &gt;</p> <p>Cacao in Paketen 1/4 Pfd.-Paket <i>M</i> 0.50 1/2 Pfd.-Paket &gt; 1.—</p> <p>Hafer-Cacao 1/4 Pfd.-Paket <i>M</i> 0.25 1/2 Pfd.-Paket &gt; 0.50</p> <p><b>Chocolade</b> garantiert rein</p> <p>Haushaltungs-Chocolade <i>M</i> 1.— p. Pfd. Block-Chocolade &gt; 1.20 &gt; Chocolade-Plätzchen &gt; 1.— &gt; Tafel-Chocolade, per Tafel 5, 10, 20, 25, 30, 35, 40 <i>S</i></p> <p>Koch-Chocolade in Paketen 1/4 Pfd.-Paket <i>M</i> 0.25 1/2 Pfd.-Paket &gt; 0.50</p> <p>Abfälle-Chocolade <i>M</i> 0.75 pr. Pfd. Direkt aus der Fabrik zu Fabrikpreisen.</p>	<p><b>Biscuits</b> in stets frischer Ware</p> <p>Volksbiscuits . . . 1/4 Pfd. 10 <i>S</i> Printen . . . &gt; 13 &gt; Menagerie . . . &gt; 15 &gt; Negerbrot . . . &gt; 15 &gt; Kaffeegebäck . . . &gt; 20 &gt; Albert . . . &gt; 20 &gt; Demi lune . . . &gt; 22 &gt; Patience II . . . &gt; 32 &gt; Krachmandeln . . . &gt; 50 &gt; (mit der Schale zu essen)</p> <p>Waffeln mit verschiedenen Füllungen per Packet 10 und 15 <i>S</i> u. s. w. u. s. w.</p> <p><b>Thee</b> neuer Ernte, direkter Import das Pfd. zu <i>M</i> 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— lose und in Paketen.</p>
---	--

**Tengelmann's Kaffee-Geschäft**  
Durlach, Hauptstrasse 54, vis-à-vis dem Rathaus.  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 74, am Marktplatz,  
Haltestelle der Strassenbahn.



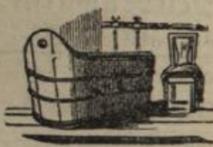
**Athletenklub Durlach.**  
Heil! Heil!  
Samstag, 26. September,  
abends halb 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
bei Mitglied Horst (Brauerei Walz).  
Wegen wichtiger Tagesordnung  
bittet um pünktliches und vollzähliges  
Erscheinen der aktiven und passiven  
Mitglieder **Der Vorstand.**  
NB. Die Liederbücher sind  
mitzubringen!

**Musikverein „Lyra“**  
Durlach.  
Samstag, 26. September,  
abends halb 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Lokal (Brauerei Walz). Um zahl-  
reiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Gesucht**  
**Sießermeister,**  
ein im Formmaschinenbetrieb be-  
wunderter energischer Meister. —  
Offerten mit Gehaltsansprüchen und  
Eintrittsdatum unter Chiffre Z. X.  
7798 befördert Rudolf Mosse, Zürich.

**Landwirtschaftliche Pfinggan-Ausstellung**  
im Schloßgarten in Durlach,  
26.—28. Sept. 1903,  
verbunden mit Prämierung der besten Ausstellungsgegenstände.  
Die Ausstellung umfaßt: Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schweine,  
Geflügel, Kaninchen, Bienen und Imkereigeräte, landwirtschaftliche  
Produkte aller Art, Gartenbau-Erzeugnisse, landwirtschaftliche Ma-  
schinen und Geräte.  
**Geöffnet von morgens bis abends.**  
**Vormittags- & Nachmittags-Konzerte an jedem Tag.**  
Volksbelustigung; Verlosung von 200 Tieren und  
anderen Gegenständen im Gesamtwert von 6000 Mk; Glücks-  
hasen mit 720 Gewinnen.  
**Eintritt, einschließlich der Konzerte, 20 Pfg.**  
Alles nähere besagen die öffentlich angeschlagenen Programme.

**Amalienbad Durlach.**  
Den geehrten Badabonnetten zur gefälligen  
Nachricht, daß unsere  
**Badanstalt**  
am 1. Oktober d. J. geschlossen wird.  
Hochachtung  
**Wilhelm Weiß & Geschwister.**



**Gurngemeinde Durlach.**  
Gut  Heil!

Samstag, 26. September,  
abends 9 1/2 Uhr, findet im Lokal  
(Lamm)  
**Monatsversammlung**  
statt. Wegen sehr wichtiger Tages-  
ordnung wird um zahlreiches Er-  
scheinen gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Gesellschaft „Immer froh“**  
Durlach.  
Unser Wahlpruch jederzeit  
Wiß, Humor und Heiterkeit!  
Unsere Mitglieder zur freund-  
lichen Nachricht, daß am **Sam-  
stag den 26. d. Mts., abends**  
8 Uhr, im Saalbau zum roten  
Löwen zu Ehren unserer scheid-  
enden Rekruten eine  
**Abschiedsfeier**  
stattfindet, verbunden mit humorist.  
und komischen Vorträgen und da-  
rauffolgendem **Ball.**  
Zum zahlreichen Besuch ladet  
ergebenst ein  
**Der Vorstand.**  
NB. Einführungsrecht gestattet.

**Gesellschaft Fidelia Durlach.**  
Sonntag den 27. d. Mts.  
findet unser **Tanzausflug nach**  
**Weingarten** ins Gasthaus zum  
Löwen statt und laden wir unsere  
wertigen Mitglieder nebst Familien-  
angehörigen freundlichst ein. Ab-  
fahrt 3<sup>o</sup> Uhr.  
**Samstag den 26. d. Mts.**  
findet unsere **Monatsversam-  
lung** im Lokal statt. Zahlreiches  
Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Kaffe-Gühner-Verkauf.**  
10 St. 3 Monate alt, 3 St. 6  
Monate alt und 1 Hahn, besonders  
schön, wegen Bezug zu verkaufen.  
Auskunft im Restaurant zum  
**Schwanen, Grödingen.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 27. September 1903.  
In Durlach:  
Vormittags: Herr Dekan Meyer.  
Abendmahlfeier mit unmittelbar vorher-  
gehender Vorbereitung.  
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.  
Abendkirche: Herr Vikar Barner von  
Weingarten.  
In Wolfartsweier (mit Christenlehre):  
Herr Stadtpfarrer Specht.  
In allen Gottesdiensten Kollekte zugunsten  
der kirchlichen Versorgung der evangelischen  
Deutschen im Auslande.

**Evangel. Vereinshaus.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
8 „ Bibl. Vortrag.  
Montag 8 „ Gebetsstunde.  
Dienstag 8 „ Jünglingsabend.  
Mittwoch 8 „ Singstunde.  
Donnerst. 8 „ Bibelstunde.  
Freitag 8 „ Sonntagschulvorbereitung.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
15. Sept.: Jakob Friedrich, Bat. Jakob  
Friedrich Bollmer, Schlach-  
tensdiener.  
17. „ Karoline Lisette, Bat. Adam  
Andreas Steibinger, Land-  
wirt.  
21. „ Karl Heinrich August, Bat. Carl  
Friedrich August Christian  
Goldschmidt, Fabrikarbeiter.  
22. „ Angela, Bat. Wilhelm Oswald  
Paul Schmidt, Siebmeister.  
**Gestorben:**  
22. Sept.: Ignaz Börg, Geizer, Witmer,  
68 Jahre alt.  
24. „ Emma Luise Karoline, Bat.  
Peter Johann Paul Derbogen,  
Monteur, 1 1/2 Jahre alt.